An unsere Abonnenten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Wissen und Leben**

Band (Jahr): **22 (1919-1920)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

der Tagwelt zu hängen. Der mittelalterliche Kämpfer musste die Kompensationen für sein von wilden Trieben zerrissenes Dasein jenseits der irdischen Grenzen suchen. Er hat uns den Heiligen geschenkt. Zu ihm aber betet die Gegenwart wieder aus Verzweiflung und Anarchie, ist sie doch wirklich bereits in neuer Mystik versunken!

HERMANN GANZ

*

FLORENCE NIGHTINGALE UND BERTHA VON SUTTNER. Von Ellen Key. Zwei Essays. Max Rascher Verlag.

Die unermüdliche schwedische Menschheitsfreundin, deren siebzigsten Geburtstag wir im Dezember feierten, hat hier wieder mit der einfachen, klaren Zusammenfassungsgabe, die ihr eigen ist, zwei großen weiblichen Kräften, die an der Veredlung der Allgemeinheit wirkten, je einen literarischen Denkstein gesetzt. An ihrer Hand folgt man gern, obwohl sie nichts eigentlich Neues bietet, dem Lebensabriss der zwei seelenvollen Frauen, die, unbekümmert um dummes Geschwätz und engherzige Vorurteile, zur Bekämpfung des Krieges in die vorderste Reihe traten. Sowohl der vorbildlichen Engländerin, der Gründerin der ganzen modernen Krankenpflege, deren Wirken im Krimkrieg zum Ausgangspunkte für das Rote Kreuz wurde, und der Kämpferin für die Reform der sanitären und sozialen Verhältnisse in Indien wird Ellen Key in schönster Weise gerecht, als der eminenten österreichischen Vorarbeiterin in der Friedenspresse.

Beide fühlten in sich eine heilige Berufung und wirkten als Gewissen, beide stemmten sich mit ausdauernder Energie gegen die Verbrecherhaftigkeit, womit allgemeines Elend weiter geschleppt wird, weil man sich selber nicht vom Flecke rührt. Beide lebten für den Glauben: Die Zukunft gehört der Güte. Aus der Tätigkeit dieser beiden, vor dem Weltkrieg hingeschiedenen Mitbürgerinnen im Reich des Geistes der Liebe fühlt der Betrachter, wie auch aus der Lebensarbeit Ellen Keys selbst, den frohen Mut in sich überströmen, den Bertha von Suttner einmal in die Worte legte: „Zu jung ist die Menschheit, es winkt ihr eine zu strahlende Zukunft, als dass sie schon der Vernichtung anheimfallen sollte“.

O. VOLKART

*

AN UNSERE ABONNENTEN

Die Grippe hat uns einen bösen Streich gespielt. Sie hat zuerst den Redaktor, dann die Sekretärin auf Wochen immobilisiert. So konnte am 1. März keine Nummer erscheinen. Dafür bringen wir heute eine Doppelnummer. Im April, wo wir sonst nur ein Heft gebracht hätten, werden zwei Hefte erscheinen.

□□□

Verantwortlicher Redaktor: Prof. Dr. E. BOVET.
Redaktion und Sekretariat: Bleicherweg 13. — Telephon Selnau 47 96.